

# Urige, bayerische Grammy-Verleihung

## Mooser-Liesl-Preis in drei Kategorien plus Lebenswerk und Ehrenpreisen vergeben

Von Theresia Friedberger

**Moos.** In Amerika der Grammy, in Deutschland der Echo, in Moos der Mooser-Liesl-Preis – es war schon ein besonderer Festabend, der am Samstagabend in der Schlosswirtschaft stattgefunden hat. Denn der Mooser-Liesl-Preis, den Riprand Graf von und zu Arco-Zinneberg ins Leben gerufen hat, hebt sich von anderen Volksmusik-Preisen dadurch ab, dass er besonders auf die Förderung ausgerichtet ist.

Der Preis wurde in drei Kategorien und zusätzlich in Lebenswerk-Ehrenpreisen vergeben. Der Niederbayernpreis ging gleichwertig verteilt an Monika Drasch, Josef Eder und „Oane wie koane“. Den Regionalpreis Donau-Wald erhielt die Niederalteicher Klarinettenmusi und den Nachwuchs-Regionalpreis die „Kloustara Diandl“. Die Ehrenpreise Lebenswerk Niederbayern und Lebenswerk Regional erhielten Willibald Ernst (posthum) und Franz Maier. Moderiert wurde der Festabend von Traudi Siferlinger. Den musikalischen Rahmen gestalteten die Preisträger.

Die Auswahl der Preisträger aus insgesamt 40 Bewerbungen und Vorschlägen war von einer siebenköpfigen Jury getroffen worden, die sich die Laudationes auf die Preisträger teilten. Monika Drasch beschäftigt sich seit 35 Jahren als Dozentin und auf internationalen Seminaren mit den musikalischen Volksüberlieferungen Niederbayerns, stellte Franz Schötz vom Kulturreferat des Bezirks Niederbayern heraus. „Sie verbindet traditionelle Musik mit neuen Klangideen, klassische Texte und Musik mit Dialekt und historisch-kulturelle Themen mit niederbayerischen Arien und Gstanzln“, so der Laudator. Sie er-

schließe der überlieferten Volksmusik ihrer Herkunftsheimat neue Welten und ein neues Publikum überall in Bayern und in Europa. Schon 2016 sei sie mit dem Innovationspreis Volkskultur der Stadt München ausgezeichnet worden und sei eine würdige Trägerin des Mooser-Liesl-Preises Niederbayern. Den Preis überreichte Riprand Graf Arco-Zinneberg.

Kulturwirtin Veronika Keglmaier skizzierte den Lebenslauf von Josef Eder, der wie Drasch aus der Nähe von Hengersberg stammt. Als Tänzer, Choreograph, Schauspieler und Sänger sei er seit 20 Jahren international tätig und kombiniere modernen Tanz mit Motiven, Bräuchen und der Musik seiner Heimat. Schon Mitte der 90er-Jahre habe er in Köln ein eigenes Tanztheater namens „Zwiefach“ gegründet und in einem seiner jüngsten Tanztheaterprojekte habe er den Jodler in eine exotische Verbindung mit arabischen Melodien eingehen lassen. In Bodenmais bietet Eder Wochenend-Workshops unter dem Motto „Jodel-Retreat“ an. „Er trägt musikalische Überlieferungen seiner Heimat in die Welt und dafür erhält er den Mooser-Liesl-Preis Niederbayern“, führte Keglmaier aus.

Erzherzogin Marie-Beatrice Gräfin Arco-Zinneberg übergab die Trophäe an Eder und Anna Theresa Gräfin Arco-Zinneberg an die Musikerinnen Verena Meier, Verena Neuhofer, Magdalena Schlotze und Vera Biller von „Oane wie koane“. Die Laudatio hielt Ulrich Graf Arco-Zinneberg, der die vier Damen als „perfekt eingespieltes, ideenreich und fröhlich zusammen musizierendes Quartett“ charakterisierte. Die gesamte Palette niederbayerischer Volksmusik liege den Vollblutmusikerinnen am Herzen. Da-



Die Gewinner des Mooser-Liesl-Preises Niederbayern mit der gräflichen Familie und Vertretern der Politik.

Fotos: Theresia Friedberger



Die „Kloustara Diandl“ als Trägerinnen des Nachwuchs-Regionalpreises zeigten ihr Können.

bei komme das Althergebrachte frisch und unkonventionell daher.

Elisabeth Hofmann von der Musik-Berufsfachschule in Plattling umriss die Verdienste der „Niederalteicher Klarinettenmusi“, die aus den Händen von Braumeister Günter Breitenfellner und Gebietsverkaufsleiter Markus Jahrstorfer den Mooser-Liesl-Regionalpreis Donau-Wald erhielten. Die Niederalteicher gestalten Hoagarten, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten und kirchliche Anlässe, spielen im Münchner Hofbräuhaus und im Bayerischen Rundfunk. „Ihre Spielfreude ist im ganzen Landkreis und darüber hinaus bekannt und geschätzt“, sagte sie. Zudem geben sie Nachwuchsmusikanten Chancen in das Repertoire hineinzuwachsen. Sefan Fredl als Chef der Klarinettenmusik nahm den Preis in Empfang und im Laufe des Abends spielte die Gruppe (Stefan Fredl, Tobias Schober, Vroni Messert, Heribert Wandinger, Anton Feigl, Lois Göppel, Martin Ertl und Adi Brunner) flott auf.

Eine Darbietung ihres Könnens zeigten auch die „Kloastara Diandl“, die den Regional-Nachwuchspreis erhielten. Bürgermeister Hans Jäger beschrieb das Klari-

nettenquartett, bestehend aus Maria Kreiller (Buchhofen), Franziska Haberl (Moos), Malina und Monique Dietl (Osterhofen) vom Musikverein Osterhofen-Altenmarkt als aktive Nachwuchs-Volksmusiker, die sich durch Können, Freude und Begeisterung beim Musizieren auszeichnen. Wesentlichen Anteil an ihrem Erfolg habe auch ihr Dirigent und Chef vom Musikverein, Sepp Irber.

Erst in den Beratungen der Jury war es dazu gekommen, auch Ehrenpreise für volksmusikalisches Lebenswerk zu vergeben. Breitenfellner und Jahrstorfer übergaben die Auszeichnung auf Regionalebene an Franz Maier aus Oberpörling für seinen jahrzehntelangen vielfältigen Einsatz um die Volksmusik. Juror Sepp Lehner stellte dar, dass Maier den Männerchor Oberpörling nicht nur gegründet, sondern auch seit 50 Jahren am Leben gehalten habe. Zudem wirke er als Multiplikator und schiebe vieles an. „Bei ihm paaren sich Können und Engagement mit nachhaltiger Wirkung auf die ganze Region“, unterstrich Lehner. Posthum wurde an den im März verstorbenen Willibald Ernst der Ehrenpreis für Lebenswerk Niederbayern verliehen, den die Witwe Gretl Ernst von Regierungspräsi-

dent Dr. Helmut Graf entgegennahm. Laudatorin Gabi Schwarzbözl beschrieb das Gründungsmitglied der Gangkofener Sänger und des Ensembles BinaBlech als aktiven Musiker, Sänger und Chorleiter. Er habe mit über 50 Titeln einen „nachhaltigen Beitrag zur Vermittlung heimatkundlicher Themen geleistet“, zitierte sie Bezirksheimatpfleger Dr. Maximilian Seefelder.

Wie alle Preisträger leistete auch Gretl Ernst einen Beitrag zum Programm und trug humorvolle von Willi Ernst gesammelte Sprüche aus Niederbayern vor. Die Musikgruppen spielten zwischendurch und auch nach dem offiziellen Teil auf, Monika Drasch und Josef Eder sangen spontan eine Volksarie. Eder begeisterte außerdem mit einer gesungenen Hommage an Niederbayern, die auch einen kritischen Unterton hatte und Franz Maier hatte ein Lied zur Mooser Liesl parat.

Moderatorin Traudi Siferlinger führte charmant und locker durch den Abend und stellte in kurzen Interviews die Entwicklung und Absicht des Mooser-Liesl-Preises dar. Riprand Graf Arco-Zinneberg genoss den Abend sichtlich und freute sich über seine ganz persönliche Unterstützung der Volksmusik. Im Gespräch mit Siferlinger offenbarte er, dass er auf seinem i-phone Volksmusik der alten Garde wie beispielsweise Kiem Pauli höre, wenn er in New York im Stau stecke.

### Dankesworte

Der Graf betonte in seinem Dank an Bürgermeister Hans Jäger, der seine Idee der Volksmusikförderung zusammen mit dem Arbeitskreis „einfach schein“ hervorragend umgesetzt habe. Gratulation für diese Förderung kam auch von der Politik. Im Gespräch mit Siferlinger verwies Landrat Christian Bernreiter auf die musikalischen Schwerpunkte an den Schulen, Bezirksrätin Margret Tuchen (die Dr. Olaf Heinrich vertrat) ging auf die Volksmusikakademie in Freyung ein und Kultusminister Bernd Siblinger machte Angaben zum Musikunterricht in den Grundschulen und brach eine Lanze für die bairische Sprache. „Wer die doppelte Verneinung beherrsche, verstehe auch die Niederbayern“, stellte er unter Beifall fest.

Unter den prominenten Gästen in der Schloßwirtschaft befanden sich auch MdB Thomas Erndl, Bundestagsabgeordneter a. D. Barthl Kalb und die Geistlichen Pfarrer Werner Arens und Dekan Heinrich Blömecke.



Den Regionalpreis Lebenswerk überreichten Günter Breitenfellner (l.) und Markus Jahrstorfer an Franz Maier aus Oberpörling. Moderatorin Traudi Siferlinger (r.) gratulierte ebenso wie Ludwig von Arco-Zinneberg, der Sohn von Ulrich Graf Arco-Zinneberg.



Posthum wurde Willibald Ernst für sein Lebenswerk auf Niederbayernebene ausgezeichnet. Regierungspräsident Dr. Helmut Graf übergab die Ehrung an Gretl Ernst.



Der Graf überreichte den Preis an Monika Drasch.



Josef Eder wurde der Preis von der Erzherzogin überreicht.